

Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **38-42 (1988-1992)**

Heft 158

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Medaille 100 Jahre Kestner-Museum

Im Kestner-Museum zu Hannover befindet sich eine der grössten Münzsammlungen in Deutschland. Zur 100-Jahr-Feier des Hauses wurde auf Anregung der numismatischen Abteilung eine Jubiläumsmedaille ausgegeben.

August Kestner wurde 1777 als Sohn der Charlotte Buff – Goethes Lotte aus dem «Werther» – geboren. Nach juristischem Studium und Berufspraxis ging er in hannoverschen Staatsangelegenheiten nach Rom, wo er bald Botschafter des Königreichs Hannover und dann auch von Grossbritannien beim Papst wurde. In Rom, wo er 1853 starb, sammelte Kestner antike Kunst, Gemmen und Münzen, die er seiner Vaterstadt Hannover vermachte.

Vorderseite: Portrait August Kestners nach dem Ölgemälde von W. Salter in Dreiviertelansicht, links HANNOVER* 1777/ROM + 1853, rechts AUGUST KESTNER.

Rückseite: Der Altbau des Museums von 1889 innerhalb des heutigen Aussenbaues von 1959, der den Altbau ummantelt. Rings: 100 JAHRE KESTNER-MUSEUM, HANNOVER.

Entwurf: Reinhart Heinsdorff, Friedberg-Ottmaring.

Durchmesser: 50 mm.

Auflage: 100 Stück in Feinsilber (999.9) matt, 100 Stück in Tambak (MS 95) patiniert.



Die Medaille in Silber wird als Geschenk bei bedeutenden Geldspenden für Ankäufe des Museums vergeben.

Zu erwerben sind die Medaillen für 50.– DM (Bronze) bzw. 200.– DM (Silber) vom Kestner-Museum, Trammplatz 3, 3000 Hannover.

Freie Vereinigung Zürcher Numismatiker

Im Jahre 1989 wurden wie gewohnt in den Herbst- und Wintermonaten 5 Sitzungen abgehalten, die jeweils am letzten Dienstag des Monats um 18.15 Uhr stattfanden. Beim Mitgliederbestand war ein kleiner Rückgang von 40 auf 38 Mitglieder zu verzeichnen. Das Schweizerische Landesmuseum gewährte in verdankenswerter Weise Gastrecht für die Veranstaltungen; der Numismatischen Abteilung der Bank Leu AG haben wir für die zuverlässige Besorgung des Sekretariats zu danken.

31. Januar: PD Dr. Hartmut Polenz, Münster/Westf.: «Zum Aufkommen keltischer Goldmünzen

in Mitteleuropa – Etappen der Geldentwicklung».

28. Februar: Dr. Susanne von Hoerschelmann Grunauer, Basel: «Zürich und die Numismatik im 16. Jahrhundert».

4. April: Herr Edwin Tobler: «Unerwünschte Schweizer Münzen in Antwerpen im 17. Jahrhundert».

31. Oktober: Dr. Lutz Ilisch, Basel/Tübingen: «Arabische Münzen am Rhein zur Zeit Karls des Grossen».

28. November: Dr. Hans-Markus von Kaenel: «Theodor Mommsen, Friedrich Imhoof-Blumer und das Griechische Münzwerk».

Gäste und neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.
Hans-Ulrich Geiger